

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1847.

Vierter Jahrgang.

März.

L i t e r a t u r.

1. Nomenclator zoologicus continens nomina

systematica generum animalium tam viventium, quam fossilium, secundum ordinem alphabeticum disposita, adiectis auctoribus, libris in quibus reperiuntur, anno editionis, etymologia et familiis ad quas pertinent, in variis classibus. Auctore L. Agassiz, hist. nat. in Acad. neocom. Professore. XII fasciculi. Soloduri, sumpt. et typis Gent et Gassmann. 4^o mai. br. Fasc. I. 1842. continens Mammalia, Echinodermata et Acalephas. Fasc. II. 1842. cont. Aves. Fasc. III et IV 1843. cont. Crustacea et Vermes i. e. Entozoa, Turbellaria et Annulata; Hemiptera et Infusoria: Polygastrica et Rotatoria. Fasc. V et VI 1844. cont. Neuroptera, Orthoptera, Polypos et Reptilia. Fasc. VII et VIII 1845. cont. Pisces, item Addenda ad Mammalia, Aves, Reptilia, Crustacea, Hemiptera, Orthoptera, Neuroptera, Hymenoptera, Vermes, Rotatoria, Polygastrica, Echinodermata, Acalephas et Polypos. Fasc. IX et X 1846. cont. Titulum et Praefationem operis; Mollusca, Lepidoptera, Strepsiptera, Diptera, Myriapoda, Thysanura, Thysanoptera, Suctoria, Epizoa et Arachnidas. Fasc. XI 1846. cont. Coleoptera. (Fasc. XII, der noch zu erwarten steht, wird das General-Verzeichniss sämmtlicher Namen, 31,000 an der Zahl, und die übrigen Addenda, auch die zu den

Mollusken enthalten). Das Ganze im Subscriptionspreis 14 Thlr.

2. Indicis generum malacozoorum primordia.

Nomina subgenerum, generum, familiarum, tribuum, ordinum, classium, adiectis auctoribus, temporibus, locis systematicis atque literariis, etymis, synonymis. Praemittuntur Cirripedia, Tunicata et Rhizopoda. Conscripsit A. N. Herrmannsen, Dr. med. et chir. Flensburgi. Cassellis (;) sumptibus et typis Theodori Fischer. 8 mai. br. Vol. I. fasc. 1. 1846. 27 und 104 S. fasc. 2. 1847. S. 105—232. Jede Lieferung 25 Sgr.

Die grosse Menge neuer Gattungsnamen, mit welchen die systematische Naturkunde seit Linné, insbesondere aber seit dem Anfange des laufenden Jahrhunderts bereichert worden ist, hat dieser zwar den unverkennbaren Vortheil gewährt, sie nachdrücklicher, als diess sonst geschehn konnte, auf die Nothwendigkeit einer über die Artunterscheidung hinaus reichenden weiteren systematischen Eintheilung aufmerksam zu machen; indess ist diese Menge doch nach und nach so sehr angewachsen, dass sie endlich auch dem kundigen Auge wie ein Chaos erscheinen musste. Diese neuen Namen waren nicht alle bloss in Folge der weiteren Entwicklung eines und desselben Systems entstanden, sondern zum Theile auch aus der Unbekanntschaft der Auctoren mit den Leistungen ihrer Vorgänger hervorgegangen; oder sie beruhten auch zum Theile in ganz verschiedenartigen Eintheilungsgründen. So musste es geschehn, dass manche Gattungen verschiedene Namen erhielten: es entstanden Synonyme; und auch das Feld der Synonymie wuchs gar bald bis zu einer unübersehbaren Ausdehnung an. Es war hoch an der Zeit, in dieses Chaos Licht zu tragen, und zunächst die indigestam molem zu Tage zu fördern und, wenn auch nicht sofort in gehöriger Rangordnung, doch in einer gewissen Reihenfolge vorzuführen.

Diess Bedürfniss der Wissenschaft, das sich schon lange laut in den verschiedenen Zweigen der Zoologie

und in der Malakozoologie insbesondere kund gegeben, hat die oben genannten beiden Werke ins Leben gerufen. Beide werden daher mit Verlangen entgegen genommen und freudig willkommen geheissen werden.

Agassiz's Nomenclator umfasst, wie sich aus dem Titel ergibt, das ganze Thierreich. Die gegenwärtige Anzeige wird, dem Plane der vorliegenden Zeitschrift gemäss, nur dasjenige Heft (fasc. IX et X) in nähere Betrachtung ziehn, welches die Mollusken enthält. In diesem bilden die Mollusken selbst, unter dem besondern Titel: „*Nomina systematica generum Molluscorum, tam viventium, quam fossilium sec. ord. alph. etc. Auctore L. Agassiz. Recognoverunt J. E. Gray, C. Th. Menke et H. E. Strickland*“ — einen eigenen Abschnitt. Dieser Abschnitt bietet, auf 98 Seiten, in 2520 Zeilen, eben so viele Untergattungs-, Gattungs-, Familien-, Ordnungs- und Classen-Namen dar, die den Mollusken, welchen auch die Tunicata beigezählt werden, angehören. Jeder Name nimmt, mit Einschluss der Angabe des Urhebers des Namens, der Schrift, in welcher, und des Jahres, in welchem der Name zuerst aufgeführt worden, dann der Etymologie des Wortes und der nächsten weiteren Abtheilung des Systems, welcher der aufgeführte Name untergeordnet ist, nur eine Zeile in Anspruch. Die beträchtliche Anzahl von Namen, meist 36 auf einer Seite, und die zweckmässige typographische Unterscheidung derselben von den Namen der Schriftsteller, der Schriften und der weiteren Abtheilung des Systems, welcher sie angehören, gewähren eine für das Nachschlagen höchst bequeme Uebersicht, der man das Zeugniß grösster Reichhaltigkeit und Genauigkeit nicht versagen wird. Sie hat den Vorzug, beendigt vorzuliegen und bereits für Jedermann zugänglich zu sein.

Der verehrliche, zur Zeit in Nordamerica mit naturwissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigte, unermüdlich thätige Herausgeber des Nomenclator hat meines Antheils an diesem Abschnitte, in der Vorrede, rühmend

Erwähnung gethan. Zum Behufe einer neuen Ausgabe meiner *Synopsis methodica Molluscorum* hatte ich seit mehren Jahren, in ähnlicher Weise, wie Hr. A., gesammelt, und war daher im Stande, manche Mittheilung zu machen. In der That fielen diese so reichlich aus, dass Hr. A. sich genöthigt sahe, die vor der Revision bereits gedruckten ersten Bogen wieder vernichten und umdrucken zu lassen. Obgleich ich nun, bei Durchsicht des Manuscripts getreulich Alles abgegeben, was ich bis dahin selber colligirt hatte, so häufte sich doch schon während dieser Arbeit selbst und bald nachher immer wieder neues Materiale für die dann schon gedruckten Bogen. Als ich daher im Februar vorigen Jahres ein vollständiges Exemplar Aushängebogen des Nomenclators zugestellt erhielt, konnte ich solches schon mit 258 addendis et emendandis des Textes und 17 dergleichen des Schriftenverzeichnisses bereichern. Diese Nachträge habe ich, unter dem 28. März vorigen Jahres der Redaction des Nomenclators in Neuchatel eingesendet, und werden solche vermuthlich in Fasc. XII mitgetheilt werden. Das die Fasc. IX und X enthaltende vollständige Heft ist mir, auf dem Wege des Buchhandels, von Hannover aus, unter dem 21. August vor. J. zu Händen gekommen.

Herrmannsen's obengenanntes Werk, das unter der bescheidenen Aufschrift *primordia* in die literarische Welt eintritt, schliesst nicht nur die Aufgabe des vorigen, in Hinsicht auf Mollusken, im ganzen Umfange ein, der Verf. hat sich diese Aufgabe noch viel grösser und allerdings auch viel schwieriger gestellt. Neben einer möglichst vollständigen Aufführung aller über der Art stehenden systematischen Namen, mit Hinzufügung der Namen der Urheber, der Titel der Schriften und der Jahre, in welchen jene Namen zuerst vorkommen, dann der Etymologie, der Angabe der weiteren systematischen Abtheilungen, welchen die aufgeführten Namen angehören, oder der engeren, welche sie einschliessen, hat er auch noch, zur näheren Erklärung der systematischen Namen, diesen

meist mehre Autoren hinzugefügt, welche jene Namen in gleichem Sinne adoptirt, oder aber in engerer oder weiterer Bedeutung gebraucht haben, und auch die Synonyme, von den ältesten an, bis auf die neuesten herab, unter den betreffenden Namen zusammengestellt. Die erforderlichen Citate sind alle mit vielem Fleisse gesammelt, mit grosser Sorgfalt allegirt und, so weit der Verf. im Stande war, die Schriften selber zu vergleichen, mit diplomatischer Genauigkeit benutzt worden; wo der Verf. der Schrift nicht selber ansichtig werden konnte, ist dem Citate ein Sternchen beigefügt, dem man zwar bei einigen für dieses Feld der Literatur beinahe unentbehrlichen, zumal älteren französischen Originalwerken, namentlich von Cuvier, Lamarek, Latreille, ungern begegnet, das jedoch zugleich als Zeuge grosser Genauigkeit und rühmlicher Aufrichtigkeit anzusehn ist. Nicht selten ist auch unter den aufgeführten systematischen Namen auf Stellen hingewiesen, an welchen der zoologische Charakter näher erörtert oder festgestellt, oder es ist die Etymologie kritisch beleuchtet, oder aber es ist, was meistens in Anmerkungen unter dem Texte geschehn, darauf hingewiesen worden, wenn derselbe Name auch in anderen Classen des Thierreichs, oder des Pflanzenreichs anzutreffen ist.

Die obige Darstellung des mannfaltigen und reichen Inhalts des Herrmannsen'schen Index ist aus einer näheren prüfenden Durchsicht der beiden ersten vorliegenden Lieferungen, deren die erste von Abida bis Batolites, die zweite von Batolites bis Choristites reicht, hervorgegangen. Diese Lustration gab mir vielfach zu erkennen, dass der Index mit eben so tiefer Einsicht, als weiter Umsicht ausgearbeitet worden, dass er für die Systemkunde der Malakozoologie unstreitig von grösster historischer Bedeutung ist, und dass er Jedwedem unentbehrlich sein wird, der sich wissenschaftlich auf diesem Felde beschäftigen und seine Vorgänger nicht unberücksichtigt lassen will.

Das Ganze ist auf 10 Lieferungen berechnet, jede

zu 8 Bogen. Die erste Lieferung ist mir im August des vorigen, die zweite im Januar des laufenden Jahrs, durch den Buchhandel zugekommen. Es ist überaus wünschenswerth, dass die Herausgabe des Index einen raschen und ungestörten Fortgang haben möge, und steht zu erwarten, dass sich derselbe bald einer ausgedehnten Verbreitung erfreuen werde. Er ist von Seiten des Verlegers in jeder Hinsicht zweckmässig und würdig ausgestattet worden.

Der verehrliche Herausgeber war schon im Julius 1845, hier in Pyrmont, wo derselbe in meinem Hause auch die persönliche Bekanntschaft des, seitdem leider verstorbenen H. P. C. Möller, des Verfassers des *Indicis molluscorum Groenlandiae*, machte, so gütig, mir die Ansicht eines Theiles des fleissigen und saubern Manuscripts seines Index, den Buchstaben C, zu gewähren. Als ich die Revision des Agassiz'schen Nomenclators beendigt hatte, sicherte ich ihm gern auch meine etwaigen Beiträge zum Index zu. Bei Gelegenheit der Versammlung der Naturforscher und Aerzte, in Kiel, September vor. Jahrs, wo Hr. H. noch nicht selber im Besitze von Agassiz's Nomenclator, sein Index aber schon bis zur Hälfte des zehnten Bogens gedruckt war, habe ich das gegebene Versprechen für die ersten drei Buchstaben des Alphabets gelöst, und werde demselben auch ferner nachkommen. Von der andern Hälfte des zehnten Bogens, S. 153, an, ist dann auch der Nomenclator fortwährend, nach Gebühr berücksichtigt worden, so dass von da an dieser künftighin nichts darbieten dürfte, was nicht auch der Index enthielte.

Es war mir auffallend, dass gleich der ersten Citation des Nomenclator eine Rüge beigefügt war, um so mehr, als diese zufällig zugleich einen meiner Zusätze betrifft. Der Index hat nämlich „*Calcinella* (Desh.) Agass. Nomencl. errore, non Desh.“ Hier irrt jedoch nicht der Nomenclator, sondern der Index; denn allerdings findet sich *Calcinella* Desh. in der *Encyclopédie méth.* II. S. 164 richtig vor. So findet sich auch, wie im Nomenclator, so

bei Poli, wirklich *Callitriche*, nicht, wie im Index, *Callitrichus*, und *Callitricoderma*, nicht *Callitrichoderma* vor. — In Hinsicht auf eine angeblich Roissy'sche Gattung *Camostrée* hatte ich schon in der Zeitschr. für Malak. 1844. S. 141 geäußert, dass eine solche sich in Roissy's angeführtem Werke nicht vorfinde. Herr Dr. H. versicherte mich in Kiel, mündlich und schriftlich, dass allerdings bei Roissy, und zwar Tome 6. S. 187 eine Gattung *Chamostraea* aufgeführt stehe; eine wiederholte sorgfältige Vergleichung der betreffenden Stelle hat mich indess aufs Neue überzeugt, dass eine Gattung dieses Namens bei Roissy wirklich nicht vorkommt und diese Autorität demnach im Index zu elidiren ist.

Es wird jedoch eine fernere kritische Vergleichung beider Werke hier keinesweges beabsichtigt; sie würde viel zu weit führen und die Gränzen der Zeitschrift überschreiten. Bis zu ihrem Zusammentreffen im Buchstaben C, hat jedes derselben Einzelnes vor dem andern voraus; in den folgenden Lieferungen muss nunmehr der Index nothwendig viel reichhaltiger als der Nomenclator ausfallen.

Vor beiden Werken sind die aus Linné's *Philosophia botanica* §§. 210—255 entlehnten Gesetze der Nomenclatur abgedruckt. Es hat sich gefügt, dass sie in derselben Lieferung des Nomenclator's, welcher die Mollusken enthält, aufgenommen wurden, obwol sie die Bestimmung haben, mitsammt der Vorrede, dem ganzen Werke vor auszugehn. Herr Ag. hat dieselben mit Anmerkungen ausgestattet, die auf die Nomenclatur der Zoologie in ihrem ganzen Umfange Beziehung haben, und hat diesen dann auch noch die, im Jahre 1842 von den englischen Naturforschern in dieser Hinsicht aufgestellten (von Strickland entworfenen) Regeln hinzugefügt und ebenfalls mit Anmerkungen, zum Theile kritischer Art begleitet, was im vorigen Jahre auch Oken, in seiner *Isis*, 1846. Hft. 5. S. 389—395 gethan hat. Herr H. hat die oben bezeichneten §§. gleich so gestellt, dass sie

(statt auf Botanik, wie bei Linné und Agassiz) unmittelbar auf Malakozologie lauten, durch Beispiele daraus angewendet und durch Anmerkungen erläutert sind.

Endlich bieten auch beide Werke die Verzeichnisse der von ihren Verfassern benutzten Bücher und Abhandlungen dar. Im Nomenclator sind die Libri citati in grosser Anzahl, in alphabetischer Reihenfolge, leider aber sämtlich sine locis et annis aufgeführt. Herrmannsen's Syllabus librorum in concinnando indice comparatorum ist zwar weniger reichhaltig und enthält keinesweges sämtliche vom Verf. citirten Schriften, die Bücher sind aber zweckmässig, in chronologischer Ordnung, mit genauer Angabe der Verlagsorte und Jahre aufgeführt worden.

Bei dieser Gelegenheit kann ich die Frage nicht unerörtert lassen, ob Gmelin die Priorität vor Bruguière gebühre, oder umgekehrt? Herr Dr. Herrmannsen brachte sie in Kiel zur Sprache; er machte bemerklich, dass Gmelin unter einer Anomia Bruguière's Dictionnaire encyclopédique citirt habe und demnach letzterm die Priorität gebühren dürfte. Da das zur Beweisführung erforderliche literarische Materiale nicht zur Hand war, gab Dr. H. die mitgetheilte Notiz zu weiterer Erörterung anheim. Diese kritische Frage hatte schon mehrmals zuvor meine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, und sicherte ich daher meine weitere Nachforschung zu. — Der Index führt noch, gleich wie Maton und Rackett (in dem Historical Account of Testaceological Writers, in den Transact. Linn. Soc. vol. 7. 1804), Gmelin's Ausgabe des Systema naturae Tom. I. pars 6 unter 1788, das Bruguière'sche Dictionnaire unter 1789—1792 auf. In meiner Geschichte der Conchyliologie in Ersch's und Gruber's Allg. Encyklop. Sect. I. Thl. 22. 1832. S. 76, gab ich, ohne damals schon bestimmte Kriterien ausfindig gemacht zu haben, den besagten Theil des Gmelin'schen Werkes als etwa 1790, Bruguière's Dict. als 1792 erschienen an. Beides ist ungenau.

Gmelin liess bekanntlich den, das Thierreich enthaltenden ersten Abschnitt (Tomus) seiner Ausgabe des Linné'schen *Systema naturae* in sieben Theilen (partes), diese aber in fortlaufender Seitenzahl erscheinen; nur vor pars 1 ist die Jahreszahl 1788 angegeben. Tomus II erschien 1791. Es ist daher anzunehmen, dass Tom. I., pars 6, in welchem die Linné'schen Vermes, und also auch unsere Mollusken enthalten sind, zwischen 1788 und 1791, und also, da pars 6 der vorletzte Theil ist, etwa 1790 herausgekommen sei. Dass derselbe nach 1788 erschien, geht daraus hervor, dass Gmelin schon Kämmerer's *Conchyl. in Cab. des Erbpr. v. Schw. Rud.*, welche Schrift im Jahre 1789 herausgekommen, citirt hat (z. B. unter *Cardium lineatum*, *Teredo utriculus* u. a.). Der besagte Theil des Gmelin'schen Werkes ist demnach sicherlich in oder nach 1789, der obigen Erörterung zufolge, wahrscheinlich im Jahre 1790 erschienen.

Bruguière's *Dictionnaire encyclopédique* führt, als *Encyclopédie méthodique. Histoire naturelle des Vers. Tome premier*, auf dem Titelblatte die Jahreszahl 1792. Dieser Band besteht jedoch aus drei verschiedenen Heften (livraisons) des grossen encyklopädischen Werkes, den livraisons 46, 49 und 62, die nacheinander, nach einem längern oder kürzern Zwischenraume, in den Jahren 1789, 1790 und 1791 herausgekommen sind. Von diesen muss Gmelin, während er mit der Ausarbeitung des oben bezeichneten Bandes des *Systema naturae* beschäftigt war, wol nur das erste haben benutzen können. Aus diesem ersten Hefte führt derselbe, unter *Anomia cepa* β . p. 3341, die *Anomiam violaceam* des *Dict. encyclop. (livr. 46) p. 71. nr. 4* auf. Hieraus geht unstreitig hervor, dass *livr. 46* des *Dict. encyclop.* eher erschienen ist, als der genannte Band des Gmelin'schen Werkes, und dass, demnach, für dieses Heft den Bruguière'schen Namen das Vorrecht gebührt. Warum Gmelin es bei dieser einzigen Citation beruhen liess, warum er nicht auch, wie es billig gewesen wäre, mindestens doch die *Anomia striatula* des *Dict.*

encycl. unter der unverwerflichen Bruguière'schen Benennung aufnahm, statt ihr einen neuen Namen, *Anomia squamula* zu verleihen, und warum er weiterhin nicht noch, unter *Alcyonium*, die in demselben Hefte enthaltene Bruguière'sche Bearbeitung dieser Gattung benutzte, oder doch citirte, ist schwer begreiflich, wenn auch angenommen werden mag, dass er dasselbe zu spät erhielt, um davon auch noch bei *Actinia* und *Lepas* (*Anatifa*) Gebrauch machen zu können. Die beiden anderen livraisons des Dictionnaire sind theils gleichzeitig mit der letzten Hälfte des Gmelin'schen Werkes, theils nach Beendigung desselben herausgekommen. In livraison 49 citirt Bruguière, unter seiner *Bulla ceylanica* schon die in der oben erwähnten Kämmerer'schen Schrift (1789) enthaltene Abbildung; und die in livr. 62 enthaltene Bruguière'sche Bearbeitung der Gattung *Conus* ist unzweifelhaft eine spätere, als die Gmelin'sche.

So ist also das Prioritätsrecht zwischen Bruguière und Gmelin getheilt: für die Gattung *Anomia* ist es Bruguière's, für *Bulla* ist es zweifelhaft, für *Conus* gehört es Gmelin.

Menke.

Ueber die Gattungen der Cyclostomiden.

Vom Dr. F. H. Troschel.

Wenn irgend eine Gattung von Mollusken Elemente enthält, welche zur Trennung in mehrere Gattungen aufordern, so ist es *Cyclostoma*. Begründet können dieselben erst durch die anatomische Kenntniss der Thiere werden, indessen es lässt sich doch auch schon aus der blossen Schale auf wahrscheinliche Abweichungen schließen. Ich habe die Ansicht gewonnen, dass die Gattungen der Cyclostomiden sich am besten nach den Verschiedenheiten der Deckel, die freilich leider oft in den Sammlungen fehlen, jedoch darum nicht minder wichtig sind,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [4_1847](#)

Autor(en)/Author(s): Menke Carl [Karl] Theodor

Artikel/Article: [Literatur 33-42](#)